Stand: 17.07.2025 01:59:48

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/27422

"Haushaltsplan 2023; hier: Blockchain I - Blockchain-Strategie 3.0 (Kap. 16 03 neue TG)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/27422 vom 15.02.2023
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/27964 des HA vom 28.02.2023
3. Beschluss des Plenums 18/28225 vom 30.03.2023
4. Plenarprotokoll Nr. 142 vom 30.03.2023 (EPL 16)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 15.02.2023 **Drucksache** 18/**27422**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2023;
hier: Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0
(Kap. 16 03 neue TG)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 16 03 wird eine neue TG „Blockchain Strategie 3.0“ mit einem Ansatz in Höhe von 5.000,0 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 16 05 Tit. 861 01 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Der Freistaat hat eine eigene Blockchain-Strategie vorgestellt, allerdings ist diese mit vergleichsweise wenigen Mitteln ausgestattet und findet im Einzelplan des Staatsministeriums für Digitales (StMD) keine gesonderte Erwähnung. Im Angesicht der Entwicklungen im Bereich der Distributed-Ledger-Technologien (DLT), der Blockchain und der Kryptowährungen – die Anzahl funktionsfähiger und verwendeter dezentraler Anwendungen steigt monatlich, die Marktkapitalisierung des gesamten Kryptomarkts ist mittlerweile auf über zwei Billionen Euro gestiegen – muss Bayern seine Bemühungen intensivieren. Andernfalls droht Bayern den Anschluss an eine wichtige Technologie der Zukunft zu verlieren. Dabei ist bereits bekannt, dass diese Technologie auf verwaltungstechnischer, wirtschaftlicher und privater Ebene erhebliche Verbesserungen in einer Vielzahl von Bereichen – von digitalen Dokumenten, über eindeutige digitale Identifikationsmöglichkeiten bis hin zu Finanzanwendungen – für Staat und Bürger bringen.

In Anlehnung an das dezentrale Web 3.0 soll die neue TG „Blockchain Strategie 3.0“ daher ausschließlich der Förderung aller relevanten Bereiche rund um die Blockchain-Technologie dienen. Zu dieser gesonderten Förderung können auch Studien gehören, z. B. solche, die untersuchen wie Bayern in Sachen Blockchain-Kompetenz besser für die Zukunft aufgestellt werden kann und ob bzw. wie der Freistaat mit seinem, durch eine gescheiterte Energiewende verursachten, standortabhängigen Nachteil der hohen Energiepreise in dieser Zukunftstechnologie partizipations- und konkurrenzfähig werden kann.

Der auf der Website des StMD veröffentliche Einschätzung, dass „[...] die Einsatzmöglichkeiten der Blockchain kurzfristig überbewertet, langfristig jedoch unterschätzt werden.“ sollen Taten folgen. Der Freistaat muss frühzeitig Kompetenzen, Wissen und Produktionsmöglichkeiten in diesem Bereich anstreben um langfristig eine Technologiesouveränität zu etablieren.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 28.02.2023 **Drucksache** 18/**27964**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen

Haushaltsplan 2023; Einzelplan 16 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

Berichterstatter: **Michael Hofmann**
Mitberichterstatter: **Dr. Helmut Kaltenhauser**

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung mit der Maßgabe, dass folgende Änderungen durchgeführt werden:

1. Bei Kap. 16 03 Tit. 686 02 wird der Ansatz
   in 2023
   von 3.000,0 Tsd. €
   um 500,0 Tsd. €
   auf 3.500,0 Tsd. €
   erhöht.
2. Bei Kap. 16 04 Tit. 534 76 wird der Ansatz
   in 2023
   von 150,0 Tsd. €
   um 600,0 Tsd. €
   auf 750,0 Tsd. €
   erhöht.
3. Bei Kap. 16 05 werden die Ansätze
   in 2023
   a) bei Tit. 683 01
      von 1.164,9 Tsd. €
      um 30,0 Tsd. €
      auf 1.194,9 Tsd. €
      sowie
   b) bei Tit. 861 01
      von 12.200,0 Tsd. €
      um 400,0 Tsd. €
      auf 12.600,0 Tsd. €
      erhöht.

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2023 vorzunehmen.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Mit den Änderungen in den vorstehenden Nummern sind folgende Anträge erledigt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER),
   Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Arbeitskreis Film
   (Kap. 16 05 Tit. 683 01)
   Drs. 18/27416

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,
   Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Digitalplattform zum Personalmatching im organisierten Sport in Bayern
   (Kap. 16 03 Tit. 686 02)
   Drs. 18/27417

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,
   Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Bayern Packages „Formulare“ und „Cloud“
   (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/27418

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Alexander König, Josef Zellmeier u.a. CSU,
   Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Filmtheaterprämien
   (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
   Drs. 18/27419

Folgende Anträge werden zur Ablehnung empfohlen:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände
   (Kap. 16 01 Tit. 511 01)
   Drs. 18/27401

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software
   (Kap. 16 01 Tit. 812 99)
   Drs. 18/27402

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u.a.
   (Kap. 16 02 Tit. 534 66)
   Drs. 18/27403

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/27404

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw.
   (Kap. 16 04 Tit. 534 77)
   Drs. 18/27405

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
   (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
   Drs. 18/27406

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Internationale Zusammenarbeit
   (Kap. 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/27407

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 422 01)
   Drs. 18/27408

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Kürzung der Mittel für Veranstaltungen des Staatsministeriums für Digitales
   (16 01 Tit. 540 01)
   Drs. 18/27409

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Forschungsauftrag über Desinformation und extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke auf Kommunikations- und Gaming-Plattformen und Subkulturen im Internet
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/27410

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung für Open Government-Labore
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/27411

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/27412

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: GrünFairFilm-Preis beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis
    (16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/27413

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Innovationsförderungen für Kinos weiterführen!
    (Kap. 16 05 Tit. 683 06)
    Drs. 18/27414

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
    Drs. 18/27415

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Treibhausgasausgleich
    (Kap. 16 02 Tit. 533 49)
    Drs. 18/27420

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Ausgaben für Digitalisierung
    (Kap. 16 03 Tit. 537 01)
    Drs. 18/27421

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Blockchain I - Blockchain-Strategie 3.0
(Kap. 16 03 neue TG)
Drs. 18/27422

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Blockchain II - Studie zur möglichen Verwendung von NFTs in Bayern
(16 03 neuer Tit.)
Drs. 18/27423

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Datentreuhänder für bayerische Unternehmen
(Kap. 16 03 Neuer Tit.)
Drs. 18/27424

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Beratungsstelle für Software- und Lizenzmanagement
(Kap. 16 03 Neuer Tit.)
Drs. 18/27425

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023,
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
(Kap. 16 04 Tit. 633 76)
Drs. 18/27426

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern I: Zuschüsse für den Deutschen Computerspielpreis und die Medienstandortförderung Games
(Kap. 16 05 Tit. 686 04)
Drs. 18/27427

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern II: Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums “Virtuelle Realität Bayern”
(Kap. 16 05 Tit. 686 05)
Drs. 18/27428

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern III: Zuschüsse zu Investitionen zur Förderung innovativer digitaler Inhalte und von Games
(Kap. 16 05 Tit. 892 02)
Drs. 18/27429

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung I - Nicht aufteilbare Sachausgaben
(Kap. 16 05 Tit. 547 01)
Drs. 18/27430

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung II - Preisgelder für den Bayerischen Filmpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ähnliche Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 681 01)
Drs. 18/27431

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung III - Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 683 01)
Drs. 18/27432

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung IV - Zuschüsse für den Friedenspreis des Deutschen Films - Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 02)
Drs. 18/27433

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung V - Zuschüsse an die Internationale Münchner Filmwochen GmbH - Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 03)
Drs. 18/27434

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VI - Zuschüsse zur Förderung der Aus- und Fortbildung im Film-, Games- und VR-Bereich
(Kap. 16 05 Tit. 686 01)
Drs. 18/27435

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VII - Zuschüsse für die Entwicklung und Herstellung von Drehbüchern für Filme und Serien und der Drehbuchwerkstatt
(Kap. 16 05 Tit. 686 03)
Drs. 18/27436

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VIII - Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
(Kap. 16 05 Tit. 861 01)
Drs. 18/27437

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung IX - Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Fernsehproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 02)
Drs. 18/27438

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung X - Förderung internationaler Filmproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 03)
Drs. 18/27439

II. Bericht:

1. Der Einzelplan wurde dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Einzelplan nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Einzelplan in seiner 164. Sitzung am 28. Februar 2023 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

CSU:	Zustimmung
B90/GRÜ:	Ablehnung
FREIE WÄHLER:	Zustimmung
AfD:	Ablehnung
SPD:	Ablehnung
FDP:	Ablehnung

mit den in I. enthaltenen Änderungen Zustimmung empfohlen.

Josef Zellmeier
Vorsitzender

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 30.03.2023 **Drucksache** 18/**28225**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Die nachstehend genannten Änderungsanträge zum Epl. 16 werden abgelehnt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände (Kap. 16 01 Tit. 511 01)
   Drs. 18/27401, 18/27964

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software (Kap. 16 01 Tit. 812 99)
   Drs. 18/27402, 18/27964

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u.a. (Kap. 16 02 Tit. 534 66)
   Drs. 18/27403, 18/27964

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw. (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/27404, 18/27964

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw. (Kap. 16 04 Tit. 534 77)
   Drs. 18/27405, 18/27964

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
   (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
   Drs. 18/27406, 18/27964

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Internationale Zusammenarbeit
   (Kap. 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/27407, 18/27964

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 422 01)
   Drs. 18/27408, 18/27964

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Kürzung der Mittel für Veranstaltungen des Staatsministeriums für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 540 01)
   Drs. 18/27409, 18/27964

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Forschungsauftrag über Desinformation und extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke auf Kommunikations- und Gaming-Plattformen und Subkulturen im Internet
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/27410, 18/27964

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung für Open Government-Labore
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/27411, 18/27964

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/27412, 18/27964

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: GrünFairFilm-Preis beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/27413, 18/27964

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Innovationsförderungen für Kinos weiterführen!
    (Kap. 16 05 Tit. 683 06)
    Drs. 18/27414, 18/27964

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
    Drs. 18/27415, 18/27964

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Treibhausgasausgleich
    (Kap. 16 02 Tit. 533 49)
    Drs. 18/27420, 18/27964

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Ausgaben für Digitalisierung
    (Kap. 16 03 Tit. 537 01)
    Drs. 18/27421, 18/27964

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0
    (Kap. 16 03 neue TG)
    Drs. 18/27422, 18/27964

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Blockchain II – Studie zur möglichen Verwendung von NFTs in Bayern
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/27423, 18/27964

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Datentreuhänder für bayerische Unternehmen
    (Kap. 16 03 Neuer Tit.)
    Drs. 18/27424, 18/27964

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Beratungsstelle für Software- und Lizenzmanagement
    (Kap. 16 03 Neuer Tit.)
    Drs. 18/27425, 18/27964

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023,
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
(Kap. 16 04 Tit. 633 76)
Drs. 18/27426, 18/27964

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern I: Zuschüsse für den Deutschen Computerspielpreis und die Medienstandortförderung Games
(Kap. 16 05 Tit. 686 04)
Drs. 18/27427, 18/27964

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern II: Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums “Virtuelle Realität Bayern”
(Kap. 16 05 Tit. 686 05)
Drs. 18/27428, 18/27964

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern III: Zuschüsse zu Investitionen zur Förderung innovativer digitaler Inhalte und von Games
(Kap. 16 05 Tit. 892 02)
Drs. 18/27429, 18/27964

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung I – Nicht aufteilbare Sachausgaben
(Kap. 16 05 Tit. 547 01)
Drs. 18/27430, 18/27964

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung II – Preisgelder für den Bayerischen Filmpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ähnliche Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 681 01)
Drs. 18/27431, 18/27964

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung III – Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 683 01)
Drs. 18/27432, 18/27964

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung IV – Zuschüsse für den Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 02)
Drs. 18/27433, 18/27964

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung V – Zuschüsse an die Internationale Münchner Filmwochen GmbH – Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 03)
Drs. 18/27434, 18/27964

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VI – Zuschüsse zur Förderung der Aus- und Fortbildung im Film-, Games- und VR-Bereich
(Kap. 16 05 Tit. 686 01)
Drs. 18/27435, 18/27964

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VII – Zuschüsse für die Entwicklung und Herstellung von Drehbüchern für Filme und Serien und der Drehbuchwerkstatt
(Kap. 16 05 Tit. 686 03)
Drs. 18/27436, 18/27964

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VIII – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
(Kap. 16 05 Tit. 861 01)
Drs. 18/27437, 18/27964

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung IX – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Fernsehproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 02)
Drs. 18/27438, 18/27964

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung X – Förderung internationaler Filmproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 03)
Drs. 18/27439, 18/27964

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring
Abg. Michael Hofmann
Abg. Benjamin Adjei
Abg. Gerald Pittner
Abg. Dr. Helmut Kaltenhauser
Abg. Gerd Mannes
Abg. Annette Karl
Abg. Kerstin Schreyer
Staatsministerin Judith Gerlach
Abg. Markus Plenk
Abg. Rosi Steinberger

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 16** auf:

Haushaltsplan 2023

Einzelplan 16

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/27417 mit 18/27419)

Interfraktioneller Änderungsantrag der Fraktion FREIE WÄHLER und von Abgeordneten der CSU-Fraktion (Drs. 18/27416)

Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/27408 mit 18/27414)

Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/27420 mit 18/27439)

Änderungsantrag der SPD-Fraktion (Drs. 18/27415)

Änderungsanträge der FDP-Fraktion (Drsn. 18/27401 mit 18/27407)

Die Gesamtredezeit der Fraktionen für diesen Einzelplan beträgt nach der Festlegung im Ältestenrat auch hier 45 Minuten. Die Redezeiten sind mittlerweile bekannt. – Ich eröffne nun die Aussprache. Erster Redner ist der Kollege Michael Hofmann von der CSU-Fraktion.

Michael Hofmann (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr verehrte Frau Staatsministerin, liebe Judith, Hohes Haus! Wir beraten den Einzelplan des Digitalministeriums. Wenn man heutzutage über Digitalisierung redet, dann kommt man sich immer ein wenig wie bei einem Schulausflug vor: Die einen diskutieren noch darüber, welches Ziel man sich überhaupt vornehmen soll, die anderen wissen schon ganz genau, wo es hingeht, und rennen voraus und manche muss man so richtig antreiben, damit sie bei der Gruppe bleiben und mitkommen. Das ist ein bisschen das Problem bei der Digitalisierung.

Dieses Problem gibt es nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch im Staat. Wenn wir unsere Kommunen und das Thema "Digitales Amt" anschauen, dann sehen wir, dass manche da schon voll dabei sind, während andere einfach noch ein bisschen brauchen. Wir sehen es im Übrigen auch – wir haben es gerade in dem Einzelplan vorher angesprochen – am Thema "Digitale Einreichung der Grundsteuer". Da ist immer die Frage: Will man die Menschen unbedingt zur Digitalisierung drängen oder bietet man ihnen nicht doch als Service auch das analoge Papier an, damit sie ihre Aufgaben erledigen können? Wenn wir uns die Bandbreite der Digitalisierung anschauen, dann wissen wir ganz genau, dass wir sensibel damit umgehen müssen. "Sensibel" deswegen, weil wir als verantwortungsvoller Staat und als verantwortungsvolle Gesellschaft niemanden zurücklassen dürfen. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen und nicht übersehen, dass gerade im Bereich der Digitalisierung immer wieder Neuerungen, neue Entwicklungen kommen, die uns verwundern. ChatGPT ist das letzte dieser großen Dinge, bei denen man sich die Frage stellen muss: Wie sehr wird dieses Instrument uns, dieses Land, letzten Endes verändern?

Vor dem Hintergrund kann man mit Recht sagen: Es braucht auch ein Digitalisierungsministerium. Liebe Judith, herzlichen Dank für deine Arbeit. Es ist ein bisschen schwer, nach einer einschlägigen Regierungserklärung letzte Woche jetzt auch noch den Einzelplan zu verdeutlichen. Wenn man sich im Detail über das Digitalisierungsministerium unterhält – zu den einzelnen Programmen kommen wir noch –, dann muss man verstehen – ich hoffe, du nimmst das jetzt nicht als abschätzig wahr, sondern das ist ein wahres Kompliment –, dass unser Digitalisierungsministerium die Aufgabe des "Trüffelschweins" in der Staatsregierung hat. Es muss überall dort hinschauen, wo die neuesten Entwicklungen sind, und beurteilen bei welchen dieser Entwicklungen wir etwas für diesen Staat herausholen können. Gerade deswegen, weil die Häuser immer so sehr mit ihrem eigenen Bereich beschäftigt sind, braucht es Experten, die über den Tellerrand hinausschauen und gucken, was wir für diesen Staat und für die Gesellschaft insgesamt nutzbar machen können. Genau das wird in dem Ministerium erledigt.

Im Haushaltsausschuss ist die Besoldung im Digitalisierungsministerium angesprochen worden. Sie ist weiß Gott nicht das Problem bei der Frage, warum wir in dem Zusammenhang innovativ oder nicht innovativ sind. Wir brauchen vor allem kluge Köpfe, die sich des Staates annehmen und wissen, wo wir die entsprechenden Kräfte in der freien Wirtschaft haben, damit wir sie nutzbar machen können. "Nutzbar machen" heißt gleichzeitig auch, zum Beispiel die finanziellen Mittel nicht nur für die Digitalisierung des Staates, sondern auch für das Weiterkommen der Gesellschaft zu verwenden.

Bei der Digitalisierung des Staates komme ich zum Thema "Digitales Rathaus". Liebe Judith, zehn Millionen Euro werden wir in diesem Haushalt dafür zusätzlich zur Verfügung stellen, damit die Rathäuser sich auf dem Weg in die Digitalisierung noch weiter voran bewegen, und das, obwohl wir sowieso schon Nummer eins sind in der Bundesrepublik Deutschland, was die Modernisierung von Verwaltungsdienstleistungen angeht. Insoweit können wir uns da wirklich sehen lassen. Wir ruhen uns aber nicht aus. Wir machen weiter. Das ist einer der Punkte, bei denen wir vorangehen.

Wir haben zusätzlich ein Digitalbudget in Höhe von vier Millionen Euro aufgenommen, sodass wir für Situationen, in denen wir schnell oder krisenbedingt reagieren müssen, letzten Endes finanzielle Mittel frei zur Verfügung haben, um einschreiten zu können. Auch das ist Aufgabe eines solchen Ministeriums, einzugreifen, wo schnell etwas zu erledigen ist. Dieses schlanke Ministerium ist auch dazu in der Lage, diese Dinge ohne große Prozessabläufe voranzutreiben.

Schließlich liegt mir am Herzen, dass sich das Digitalisierungsministerium auch mit einer Million Euro um die Weiterentwicklung in der Gesellschaft kümmert, Stichwort "Digital.Campus Bayern". Hier schafft der Freistaat Bayern Angebote, damit die Menschen sich bei der Digitalisierung voranentwickeln können und Schritt halten können. Das ist eine verantwortungsvolle Sache, bei der wir im Großen und Ganzen innovativ unterwegs sind mit der Ministerin Gerlach als junger Kraft, bei der wir in den letzten

Jahren mitbekommen haben, dass ganz besonders mit Herzblut an einem schwierigen Thema gearbeitet wird.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Deswegen bin ich es immer wieder ein bisschen leid, wenn jemand die Frage stellt: Brauchen wir unbedingt ein Digitalministerium? – Bayern hat ein solches Ministerium als erstes Bundesland eingeführt. Du, Judith, hast gezeigt, wie man ein solches Digitalministerium auch in den Bereichen führen und voranbringen kann, wo die Fachressorts zusätzlich ihren Teil beitragen können. Du bist nicht diejenige, die da von oben herab sagt, so und so muss es gemacht werden, sondern du hast den kooperativen Ansatz verinnerlicht, übrigens ein Grundprinzip in der IT, dass es kooperativ funktionieren muss.Deswegen bin ich froh darüber.

Der Freistaat Bayern hat in der Bundesrepublik Deutschland das erste Digitalgesetz auf den Weg gebracht. Insofern wissen wir, worum es in der Zukunft geht. Deswegen können wir wirklich sagen: Dieser Einzelplan 16 ist einer Zustimmung wert, die wir von den Oppositionsparteien heute aber wahrscheinlich wieder nicht bekommen werden. Es ist einfach so: Manche tun sich leichter, die Dinge schlechtzureden, anstatt positiv den Weg zu begleiten.

(Zurufe der Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE) und Anna Schwamberger (GRÜNE) – Diana Stachowitz (SPD): Vielleicht geben Sie sich mal in Berlin einen Ruck!)

– Aber vielleicht geben Sie sich heute hier einmal einen Ruck – wer weiß, ob es nicht doch funktioniert. Wir haben noch zwei weitere Einzelpläne auf der Tagesordnung. Aller guten Dinge sind schließlich drei. Dann stimmen Sie vielleicht beim dritten Tagesordnungspunkt zu. Ich bitte um Zustimmung zum Einzelplan 16.

Liebe Frau Ministerin, herzlichen Glückwunsch zu dieser Arbeit. Ich wünsche Ihnen weiterhin gute Schaffenskraft und guten Erfolg.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Der nächste Redner ist der Kollege Benjamin Adjei für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleg*innen! Lieber Michael Hofmann, es war klar, dass du sagst, das Digitalministerium habe sich bewährt. Geh doch mal in die Schulen und schau dich um! Rede dort mit Schülerinnen und Schülern, mit Eltern und Lehrkräften, ob die auch der Meinung sind, dass sich die Digitalisierung in den letzten Jahren hier in Bayern bewährt hat! Geh doch mal in die Gesundheitsämter und schau dir die Faxgeräte an, mit denen wir in den vergangenen Jahren versucht haben, die Pandemie zu bekämpfen! Oder schau auf die Volkszählung im letzten Jahr, wo die Staatsregierung sich auf die Brust geklopft und gesagt hat: Wir sind die Ersten, die das digital machen. 20.000 Tablets habt ihr beschafft oder versucht zu beschaffen. Die sind aber zu spät in den Kommunen angekommen. Am Ende, als die Kommunen die Volkszählung dann damit irgendwie hinbekommen haben, war die Problematik, dass sie alles abtippen und noch einmal in eine andere Software übertragen mussten, weil die Datenübertragung nicht automatisiert stattfinden konnte. So sieht die Digitalisierung hier im Freistaat Bayern aus. Das ist peinlich. Liebe Kolleginnen und Kollegen, angesichts dieser Probleme helfen auch die 100 KI-Professuren, die ihr hier jetzt einführen wollt, überhaupt nicht weiter, weil Grundlagen nicht da sind.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Du hast jetzt immer mal von hier einer Million Euro und von da vier Millionen Euro geredet. Wir haben einen Staatshaushalt von 71 Milliarden Euro. Davon gehen 113 Millionen Euro ins Digitalministerium. Am Anfang, als ihr es eingeführt habt, habt ihr noch gesagt: Das Ministerium wird später aufgebaut. Es wird riesengroß. Wir fangen klein an, und dann wird es groß. – Das Ergebnis ist aber: Jetzt wird das Budget des Digital-

ministeriums sogar um 5 % reduziert. So viel zum Thema Vergrößerung! Im Gegenteil, das Digitalministerium wird also kleiner.

(Zuruf des Abgeordneten Manfred Eibl (FREIE WÄHLER))

Das genau ist die Problematik: Damit ihr jetzt und am Ende nicht nackt dasteht, habt ihr letzte Woche diesen ominösen Digitalplan veröffentlicht, mit dem angeblich 205 Maßnahmen eingeleitet werden, in dem angeblich 500 Millionen Euro drinstecken. Ich habe heute die Antwort vom Ministerium bekommen auf die Frage, wo sich die 500 Millionen Euro im Haushalt wiederfinden. Die Rückmeldung war: Keine Ahnung, wir wissen es nicht. Wir haben keine Übersicht darüber. – So sieht es beim Finanz- und Digitalministerium mit diesen angeblichen 500 Millionen Euro im Haushalt aus. Niemand weiß, wo die drinstecken und was überhaupt zur Verfügung steht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dann sprecht ihr im Digitalplan neue Themen an. Ihr wollt Transparenz. Angeblich wollt ihr das Regierungshandeln transparenter machen. Der Innenminister lehnt ein Transparenzgesetz in Bayern aber regelmäßig ab. Das ist der Unterschied zwischen Forderungen und Taten, die dann folgen.

Stichwort: offene Daten. Auf der einen Seite wollt ihr ein eigenes Datengesetz schaffen. Ihr wollt auch Daten zur Verfügung stellen. Was ist aber das Ergebnis? – Der Finanzminister führt einen Feldzug gegen offene Daten und klagt vor Gericht gegen alle Leute, die öffentliche Daten öffentlich zur Verfügung stellen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, so sieht die Digitalisierung im Freistaat Bayern aus!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich komme zum Thema Kommunen; denn auf die Kommunen kommen bei der Digitalisierung große Herausforderungen zu. Sie müssen neue Aufgaben bewältigen. Gleichzeitig bleibt die Personaldecke ähnlich dünn wie bisher. Die Kassen sind leer. Zwar wiederholt ihr immer wieder mantraartig, dass ihr die Kommunen unterstützen wollt;

aber zu sehen ist überhaupt nichts. Ihr habt tatsächlich eine Forderung, die ich zum Digitalgesetz angebracht habe, übernommen. Den IT-Verbund Schleswig-Holstein kopiert ihr mit der BayKommun. Es ist zwar eine gute Sache, dass das kopiert wurde; jetzt hoffen wir aber, dass die Umsetzung dann auch passt. Sie können ja auch hier wieder kopieren. Schleswig-Holstein ist ein gutes Vorbild. Das kann man gut kopieren und abkupfern.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wichtig ist dann aber auch, dass es nicht nur eine zentrale Anlaufstelle gibt, sondern dass sich die Kommunen auch horizontal miteinander vernetzen. Jetzt ist die Frage: Gerade hat es wieder geheißen, der Haushalt wird ja wieder abgelehnt von uns. Ihr lehnt ja auch unsere Änderungsanträge ab, beispielsweise bei dem Thema Digitallotsen. Wir fordern, dass an allen Landratsämtern Chef-Digitallots*innen, CIOs, eingeführt werden, um die horizontale Vernetzung zu gewährleisten. Das lehnt ihr wieder ab. Damit könntet ihr die Kommunen zielgerichtet unterstützen und entlasten. Deswegen: Nehmt diesen Änderungsantrag doch gleich an.

(Beifall bei den GRÜNEN – Michael Hofmann (CSU): Das ist eure Denkweise: zentralistisch!)

– Das ist nicht zentralistisch, sondern betrifft die Kommunen. Das ist nicht zentralistisch!

Ich komme zur digitalen Infrastruktur. Danke an den Staatssekretär für das Abschreiben unserer Forderungen beim Thema Mobilfunkausbau! Zur Erweiterung der Verfahrensfreiheit und der Einführung einer Genehmigungsfiktion, die ich im letzten Jahr gefordert habe, hatten wir eine intensive Diskussion im Wirtschaftsausschuss. Der Staatsminister hat gesagt, das geht nicht, das ist unmöglich umzusetzen. Jetzt wird es aber schwupps umgesetzt und von dem Staatsminister im Digitalplan umgesetzt. Nun heißt es: Wir wollen das machen. Ja, es geht doch. Das ist gut so.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Jetzt muss ich wieder in die andere Richtung schauen; aber jetzt ist der Finanzminister gerade nicht hier. Beim Thema Breitbandausbau habt ihr eure Ansprüche wieder heruntergeschraubt. Ihr redet nicht mehr von "Glasfaserausbau", sondern von "Gigabit" und meint damit vor allem Koaxialkabel. Koaxialkabel haben zwar im Labor eine hohe Geschwindigkeit, aber eben nicht in der Realität. Wir leben nicht im Labor, sondern in der Realität. Wir brauchen Glasfaserkabel in allen Häusern. Das, was ihr jetzt macht, ist, die Bevölkerung anzulügen. Ihr sagt, ihr wollt drei Millionen Haushalte mit Glasfaserkabeln anschließen. Das macht ihr aber nicht. Korrekt sagt ihr, dass ihr drei Millionen Haushalten die Möglichkeit dazu geben wollt. "Möglichkeit" heißt, dass die Kabel in der Straße landen. Wenn die Hauseigentümer ihre Häuser dann nicht selbst anschließen, hat man das Glasfaserkabel zwar in der Straße, aber nicht im Haus – mit dem Ergebnis, dass wir dann 2025 drei Millionen Haushalte haben, die ein Glasfaserkabel vor dem Haus haben, aber nicht im Haus. Unser Antrag, Glasfaserkabelanschlüsse mit Vouchers zu fördern, wird von euch abgelehnt. Das ist ein Riesenproblem, weil wir dann am Schluss keine Glasfaserkabel in die Häuser bekommen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich komme noch kurz auf das Thema Film, Kino und Games zu sprechen. Dieser Bereich macht ja knapp ein Drittel des gesamten Budgets aus. Hier setzt ihr den Rotstift an und kürzt vier Millionen Euro weg. Zuschüsse für technische Innovationen, innovative Geschäftsmodelle, die ihr im letzten Haushalt schon reduziert hat, habt ihr jetzt komplett gestrichen. Auch das Filmfest wird mit weniger Geld finanziert, ohne dass dann andere Filmfeste dafür einen Ausgleich bekommen. Das heißt: Insgesamt reduziert ihr das Budget ganz maßgeblich. Das ist ein ganz klarer Schlag gegen die Kultur in der Fläche.

Damit nicht genug: Auch die wichtigen Mittel für die Aus- und Weiterbildung werden von euch sukzessive gekürzt. Das ist nicht nur sehr schade, sondern schlecht, weil

das Thema Fachkräftemangel in der Games-Branche, im Filmbereich ganz elementar ist. 75 % der Unternehmen sagen, sie kämpfen mit dem Fachkräftemangel. Dagegen muss etwas getan werden. Deshalb dürfen die Mittel nicht gekürzt werden.

Abschließend lässt sich sagen: Die Einführung des Digitalministeriums hat nach viereinhalb Jahren genau das gezeigt, was wir am Anfang kritisiert haben. Ich habe mit allen Ministern sprechen müssen, nur nicht mit Staatsministerin Judith Gerlach persönlich. Warum? – Weil alle anderen für alles Mögliche zuständig sind. Wir haben einen Zuständigkeitswirrwarr. Das Ministerium wird zwischen den verschiedenen Ministerien, die alle nicht mitmachen und nicht kooperieren wollen, zerrieben. Das Ergebnis ist jetzt, dass wir viereinhalb Jahre lang Stillstand und keinen Fortschritt haben. Damit haben wir für die Digitalisierung hier im Freistaat viereinhalb Jahre verloren.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Der nächste Redner ist der Kollege Gerald Pittner für die Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Staatsministerin! Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben zwei durchaus interessante Reden gehört. Der Kollege Hofmann bedauert, dass er immer wieder gefragt wird, warum es das Digitalministerium gibt. Da kann ich ihm nur zustimmen.Die Antwort hat ihm gerade Herr Kollege Adjei gegeben. Er hat all das beschrieben, was aus seiner Sicht im Argen liegt. Das sind die Gründe, weswegen das Digitalministerium gegründet wurde. Dafür ist nämlich nicht das Digitalministerium zuständig. Das Digitalministerium soll vielmehr die Strategie dafür entwickeln, dass es in Zukunft besser wird.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Es hat aber keine Entscheidungskompetenz!)

– Hören Sie mir doch erst einmal zu, bevor Sie dazwischenreden! Vielleicht lernen Sie dann was.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Die Entscheidungskompetenz ist hier nicht die Frage. Das Thema ist der Ausbau. Ich weiß, dass die GRÜNEN immer gern par ordre du mufti alles vorgeben. Das ist aber nicht unser Ansatz. Aufgabe des Digitalministeriums ist es, die Grundsatzfragen zu klären und die Digitalisierung zu koordinieren. Es soll die Digitalreferate der Fachressorts koordinieren und dafür sorgen, dass dort sinnvolle Ergebnisse erzielt werden. Das hat das Ministerium auch gut gemacht. Am 1. August 2022 ist in Bayern das erste Digitalgesetz Deutschlands in Kraft getreten.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Das erste gab es in Schleswig-Holstein!)

– In Schleswig-Holstein gab es nur ein halbes Gesetz. Das war eine Zusammenfassung – vergiss es.

(Beifall und Heiterkeit bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zum Digitalplan Bayern: Natürlich kann man sagen, dass er keine Substanz hat, weil damit keine Durchgriffsmöglichkeiten verbunden sind. Das ist aber auch nicht seine Aufgabe. Die Aufgabe des Digitalplans Bayern war es aufzuzeigen, was die Fachministerien in Bayern in Zukunft machen werden. Sie haben gesagt, das Digitalministerium hätte auf Anfrage nicht darstellen können, wo die 500 Millionen Euro, von denen wir immer reden, eingesetzt werden. Dann gehen Sie einmal in den Haushaltsausschuss. Dort wird Ihnen das gesagt. Dieses Geld ist in den einzelnen Kapiteln der Fachressorts versteckt.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Versteckt! Sie wissen selber nicht, wo dieses Geld ist!)

– Versteckt ist dieses Geld nur für die, die keine Ahnung haben. Wer Ahnung hat, der kann den Haushalt lesen. Sie müssen halt einmal lernen, einen Haushalt zu lesen. Dann funktioniert das auch.

Natürlich ist dies ein außergewöhnlicher Haushalt, weil er sinkt. Das ist übrigens der einzige Haushalt, der in diesem Jahr sinkt. Das hat verschiedene Gründe. Ein Grund waren die Sondereinflüsse des letzten Jahres. Wir müssen aber auch sehen, dass

dieser Haushalt Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 54 Millionen Euro enthält. Dieser Haushalt ist eben ein reiner Hebel, der auf andere Ressorts wirkt. Das kann man kritisieren, man kann es schlecht finden, man kann es aber auch gut finden. Das ist eine rein ideologische Frage. Wir sind der Meinung, dass der Ansatz des Digitalministeriums, wie er jetzt vorliegt, erst einmal gut ist.

Sie haben gesagt, viereinhalb Jahre wären verloren gegangen. Das ist schlicht falsch. In den letzten zwanzig Jahren sind viele Jahre verloren gewesen. Ich sage ganz klar: In Berlin geht im Moment noch mehr verloren. Warum ist denn Deutschland nicht an der Spitze der Digitalisierung? – Weil es in der Vergangenheit nicht optimal gelaufen ist. Die Aufgabe des Digitalministeriums ist es, dies zu ändern. Das gelingt bislang sehr gut. Die Frage ist, wie die Umsetzung erfolgt. Das steht nicht in diesem Haushalt. Die Digitalministerin ist auch nicht für die Umsetzung zuständig. Diese Umsetzung ist der Lackmustest für die Regierung. Das ist noch offen. Es ist aber ein Versuch und ein Ansatz, wie man es machen kann. Davon seid ihr in Berlin weit entfernt. Ihr habt noch nicht einmal einen Ansatz oder einen Plan.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Wir haben wenigstens einen Plan. Ihr könnt uns vorwerfen, dass dieser Plan nicht gelingen kann. Das ist möglich. Aber ihr habt noch nicht einmal einen Plan.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Vor eineinhalb Jahren haben wir eine Digitalstrategie gemacht!)

– Gut, ihr habt auch schon zwei Jahre verpennt. Sorry, was soll denn das? Wo habt ihr denn eine Digitalstrategie? Ihr habt 25 Punkte zusammengefasst. Schicken Sie einmal den Digitalplan Bayerns nach Berlin; da haben sie was zu lesen. Dann kommen sie vielleicht zurecht.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Der Haushalt des Digitalministeriums ist ein kleiner und feiner Haushalt. In diesem Haushalt wurden sieben weitere Stellen geschaffen. Die reichen für das, was gemacht werden soll, aus. Dass das Ministerium in Zukunft größer werden wird, ist zu erwarten. Die Umsetzung wird ihren Preis fordern. Aber eine reine Tonnage-Mentalität nach dem Motto "Mehr Geld – mehr Leute – ist gleich besser" wäre eine Milchmädchenrechnung, mit der wir nicht weiterkommen.

Zur Filmförderung und zu Games will ich nichts sagen; denn ich glaube, die strategischen Aufgaben des Digitalministeriums sind wichtiger. Die Strukturaufgaben sind es, die das Ministerium ausmachen. Ich möchte an dieser Stelle auf den IT-Beauftragten hinweisen, der die Steuerung übernehmen sowie fach- und länderübergreifend die IT in der Staatsverwaltung voranbringen soll. Das ist eine Aufgabe von hohem Wert, die natürlich mit einer hohen Verantwortung verbunden ist. Sie bietet aber auch große Möglichkeiten.

Wir haben einen Anstoß für das E-Government gegeben. Der Bund hat sich mit dem Onlinezugangsgesetz nicht gerade mit Ruhm bekleckert. Bayern mag hier zwar vorne sein, aber insgesamt haben wir die Frist gerissen. Wir haben jedoch Ansätze, um es in Zukunft besser zu machen. Die FREIEN WÄHLER sind deshalb der Meinung, dass der diesbezügliche Ansatz der Regierungskoalition gut ist und der Haushalt deshalb Zustimmung verdient. – Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Pittner, Sie dürfen noch am Rednerpult bleiben.

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): Alles andere hätte mich auch enttäuscht.

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Wir haben noch eine Intervention von Herrn Kollegen Benjamin Adjei von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Lieber Herr Kollege Pittner, Sie haben gesagt, ich sollte einmal den Haushalt lesen. Ich habe diese Woche eine AzP an die Staatsregierung gestellt und mich nach den Maßnahmen des Digitalplans erkundigt bzw. gefragt, wo diese Maßnahmen im Haushalt stecken, wo die 500 Millionen Euro sind. Die Rückmeldung war: Damit werden einige Projekte aus den letzten Jahren weitergeführt, einige Projekte sind im Haushalt 2023 neu umgesetzt worden, und einige Projekte laufen über mehrere Haushaltsjahre. – Weiter ist dort ausgeführt: Eine detaillierte Auflistung der für die einzelnen Projekte veranschlagten Haushaltsmittel kann im Rahmen einer Anfrage zum Plenum nicht geleistet werden.

Das heißt doch ganz klar, dass das Staatsministerium für Digitales keine Liste hat, wo diese 500 Millionen Euro eigentlich verwendet werden. Und Sie sagen, das wäre eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): Das Digitalministerium kann natürlich nur Fragen beantworten, die es selbst oder seinen Haushalt betreffen. Dieses Ministerium ist sicherlich nicht dafür da, die Haushalte des Wirtschaftsministeriums, des Umweltministeriums oder des Finanzministeriums darzustellen, in denen überall Ansätze für die Digitalisierung zu finden sind. Fragen Sie einmal Ihre Kollegen aus dem Haushaltsausschuss. Die werden Ihnen sagen können, wofür dieses Geld verwendet wurde.

(Claudia Köhler (GRÜNE): Ich weiß das nicht!)

– Frau Kollegin Köhler, es tut mir leid, wenn Sie das nicht wissen. Wir können uns aber darüber unterhalten.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Es ist nicht zu finden!)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Wir haben eine weitere Intervention von Herrn Kollegen Dr. Kaltenhauser von der FDP-Fraktion.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Herr Kollege Pittner, ich habe fast genau die gleiche Frage. Sage jetzt bitte nicht zu mir, ich könnte den Haushalt nicht lesen.

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): Das würde ich nicht sagen.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Mir ist es nicht gelungen, diese Mittel im Haushalt zu finden. Ich habe tatsächlich versucht, im Haushalt nachzuvollziehen, wie man die genannten 200 Maßnahmen und die 500 Millionen Euro zusammenbringen kann. Die Staatsregierung hat nach der Kabinettssitzung der Öffentlichkeit erklärt, es gäbe 200 Maßnahmen mit einem Volumen von insgesamt 500 Millionen Euro. Ich gehe davon aus, dass diese Zahlen nicht aus der Luft gegriffen waren. Es muss doch eine Liste mit diesen Maßnahmen geben. Diese Liste hat Herr Kollege Adjei verlangt, um zu sehen, was dahintersteckt. Vielleicht kannst du mir das als Haushälter erklären. Ich behaupte, dass ich sowohl vom Digitalen als auch vom Haushalt ein bisschen Ahnung habe. Mir ist es nicht gelungen, das herauszufinden.

Gerald Pittner (FREIE WÄHLER): Natürlich kann ich wenig dazu sagen, warum dir das nicht gelungen ist. Mir lag bei den Haushaltsberatungen eine Liste vor. Ich gebe zu, dass ich nicht nachgezählt habe, ob es genau 200 Maßnahmen waren oder nicht. Nach dieser Liste kommt man aber etwa auf diese Werte.

(Harald Güller (SPD): Dann kriegen wir diese Liste nachträglich? – Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Bei den Haushaltsberatungen?)

– Da müsst ihr halt nachfragen, ich kann es nicht ändern.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Her mit der Liste! – Gülseren Demirel (GRÜNE): Wo ist da die Transparenz? Das ist unglaublich! – Harald Güller (SPD): Her mit der Liste!)

Ich habe halt in meiner Fraktion gefragt. Die hatten die Liste. Wo Sie diese Liste finden, weiß ich nicht.

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön, Herr Kollege Pittner. – Der nächste Redner ist Herr Abgeordneter Gerd Mannes von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Frau Staatsministerin Gerlach, das digitalpolitische Versagen dieser Staatsregierung ist ein Problem für unseren Industriestandort. Sie haben bisher viel Geld in angebliche Leuchtturmprojekte investiert, aber wofür? Bis heute ist kaum ein erkennbarer Mehrwert für Bürger und Unternehmen entstanden.

Herr Hofmann, bei mir verfestigt sich der Eindruck, dass Söders sogenannte Vorzeigeprojekte in Wahrheit nur Potemkinsche Dörfer sind, nichts anderes. Herr Hofmann, das können auch Sie nicht schönreden.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

– Doch! Ich lese Ihnen jetzt einmal die Liste des Scheiterns

(Michael Hofmann (CSU): Quatsch!)

der letzten vier Jahre vor. Die hochgepriesene Luca-App wurde kaum genutzt und war eine Verschleuderung von Steuergeldern. Bei der Auszahlung der Corona-Hilfen gab es etliche technische Pannen.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Die Gesundheitsämter waren mit der Datenabwicklung in der Corona-Krise völlig überfordert.

(Michael Hofmann (CSU): Sie haben überhaupt keine Ahnung!)

Es wurde mit Faxgeräten und Strichzetteln gearbeitet. Der Distanzunterricht war im Freistaat eine einzige Katastrophe. Die staatliche Bildungsplattform Mebis hat nicht störungsfrei funktioniert.

Frau Gerlach, statt die Digitalisierung mit wertschöpfenden Projekten voranzutreiben, will die Staatsregierung nun den Öko-Token einführen – der Einstieg in eine staatlich-digitale Verhaltenssteuerung nach chinesischem Vorbild.

(Michael Hofmann (CSU): Ein Schwachsinn!)

Diesen ökosozialistischen grünen Irrsinn wollen und brauchen wir nicht, Herr Hofmann!

(Beifall bei der AfD)

Staatliche Zensurmaßnahmen auf digitalen Plattformen lehnen wir entschieden ab.

(Zurufe des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

– Wissen Sie, was wir brauchen? – Das ist Meinungsfreiheit! Babbeln Sie nicht weiter; fragen Sie nachher, wenn Sie was wissen wollen.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Die Auslagerung von richterlichen Aufgaben an Facebook und Google über das Netzwerkdurchsetzungsgesetz muss rückgängig gemacht werden.

Frau Gerlach, der vermeintliche Kampf gegen Hasssprache ist nur der schäbige Versuch, unbequeme Regierungskritik zu ersticken. Das ist alles peinlich und inakzeptabel.

Die zahlreichen digitalpolitischen Initiativen der Regierung ähneln also einer Dauerwerbesendung ohne messbaren Erfolg. Mit dem Digitalgesetz habe sich die Staatsregierung als Pionier des digitalen Wandels präsentiert. – In Wahrheit finden wir dort wenig Konkretes für die Umsetzung der Digitalisierung. Im Kern ging es Ihnen vor allem um Selbstvermarktung.

Der neue Digitalplan – wir haben es jetzt schon gehört – ist ebenfalls eine substanzlose PR-Kampagne, nichts anderes. Neue Inhalte bei den 200 gelisteten Projekten gab

es offensichtlich gar nicht. Die Dominanz der ausländischen Konzerne – namentlich Google, Amazon, Facebook – bei der Plattformtechnologie ist durch den Netzwerkeffekt erschreckend und bleibt erschreckend. Dem Machtzuwachs und der Datensammelwut muss Einhalt geboten werden. Wir brauchen hier in Bayern keine übermächtigen US-Konzerne, sondern endlich eine bayerische Digitalwirtschaft.

(Beifall bei der AfD)

Wir brauchen dafür einen tragfähigen Lösungsansatz. Einheimische Unternehmen brauchen einen privilegierten Zugang zu öffentlichen Daten.

Insgesamt ist der Haushaltsplan des Digitalministeriums ein Spiegelbild der Umsetzung der Digitalisierung in Bayern: mickrig, ambitionslos, aber dafür politisch korrekt und durchgegendert.

(Beifall bei der AfD)

Insgesamt enthält Ihr Haushalt kaum sinnvolle Zuteilungen; ich habe keine gefunden. Die geplanten Ausgaben bei einem Gesamthaushalt in Bayern von sage und schreibe 70 Milliarden betragen 113 Millionen. – Zu wenig, um die Zukunftssektoren wie Künstliche Intelligenz, Robotertechnologie oder autonome Systeme weiterzubringen.

Frau Gerlach, angesichts solcher Zahlen ist für die Digitalisierung keine Durchschlagskraft Ihres – so nenne ich es mal – Attrappenministeriums zu erwarten, schlimmer noch: Sie verschleudern die knappen Mittel für ideologisch geprägten Firlefanz.

(Lachen der Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE) und Gülseren Demirel (GRÜNE))

Warum biedert sich die Staatsregierung bei diesen linksradikalen und grünen Gesellschaftszerstörern überhaupt an? Haushaltspositionen, mit denen Sie

(Zuruf des Abgeordneten Christian Zwanziger (GRÜNE))

Ihr Ministerium mit sinnlosen CO_2-Zertifikaten greenwashen wollen, sind doch überflüssig. Verschwendung von Steuergeld für solchen grünen Blödsinn ist eine Unverschämtheit gegenüber dem Steuerzahler.

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Sie wissen schon, dass die CSU regiert?)

Konzentrieren Sie sich lieber auf digitalpolitische Belange von Wirtschaft und Gesellschaft!

Laut einer Umfrage der IHK schätzen 60 % der Unternehmen ihre digitale Aufstellung als mittelmäßig ein. In Bayern fehlen – wir haben es schon gehört – 14.000 qualifizierte Arbeitskräfte in diesem Bereich. Da müssen wir ansetzen.

Wir haben konkrete Verbesserungsvorschläge für den Haushaltsentwurf erarbeitet: 12 Änderungsanträge. Wir wollen erst einmal 26 Millionen bei der ideologisch geprägten Filmförderung einsparen.

(Beifall bei der AfD)

Wir brauchen keine staatlich gelenkte links-grüne Gehirnwäsche durch Filmemacher im Digitalhaushalt. Nein, das brauchen wir nicht. Wir wollen im Gegenzug 11 Millionen für mehr elektronische Verwaltung und für Datenteilhabe für bayerische Unternehmen ausgeben.

Wir haben Anträge für eine bayerische Blockchain-Strategie vorgelegt, weil Bayern in dieser Zukunftstechnologie kaum über Kompetenzen verfügt. Stimmen Sie unserem Antrag also bitte zu.

Wir fordern auch die Schaffung eines Datentreuhänders auf Basis – sage ich mal – der IHK für bayerische Unternehmen.

(Andreas Winhart (AfD): Sehr gut!)

Wir wollen hierfür 4,1 Millionen ausgeben.

Wir wollen die Digitalisierung der staatlichen Verwaltungsdienstleistungen auf kommunaler Ebene besser unterstützen. Dafür haben wir 5 Millionen Euro mehr vorgesehen.

(Andreas Winhart (AfD): Überfällig!)

Wir wollen auch die bayerische Spiele- und Virtual-Reality-Industrie mit 1,7 Millionen Euro fördern.

Natürlich bräuchte es deutlich mehr Mittel, um in Bayern die digitalpolitischen Weichen in Richtung Innovation und Erfolg zu stellen. Wir haben unsere Ausgaben aber im Rahmen des vorgeschlagenen Budgets gehalten. Stimmen Sie unseren Änderungsanträgen also zu, damit wir bei der Digitalisierung in Bayern ein Stück weit vorankommen.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächste Rednerin ist die Kollegin Annette Karl von der SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, Frau Staatsministerin, meine Damen und Herren! Die Regierungsfraktionen scheint das Thema Digitalisierung nur mäßig zu interessieren. Wir haben von den Regierungsfraktionen letzte Woche und auch heute trotzdem viele schöne Worte über das Digitalministerium und seine Arbeit gehört. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das täuscht aber leider nicht darüber hinweg, dass der Haushalt des Ministeriums die ganze Macht- und Zuständigkeitslosigkeit des Ministeriums widerspiegelt.

Um das schönzureden, sieht sich das Digitalministerium gerne als Thinktank, also als eine Denkfabrik für die Erforschung und Bewertung von tiefgreifenden Fragen der sich durch die Digitalisierung massiv wandelnden Gesellschaft. Nehmen wir das ernst, dann wäre also die Aufgabe des Ministeriums, eben diese tiefgreifenden Folgen von Digitalisierung tatsächlich zu erfassen und Strategien zu entwickeln im Licht der von

der Frau Ministerin letzte Woche geäußerten Sätze "Der Mensch im Mittelpunkt" und "Wir nehmen alle mit", sprich: digitale Teilhabe zu entwickeln.

Der Digitalplan zeigt aber: Nichts davon ist geleistet worden. Das fängt schon damit an, dass man sich fragen muss, wer denn eigentlich "alle" sind. Welche gesellschaftlichen Gruppen geraten gerade ins digitale Abseits? Wieso geschieht das? Was fehlt diesen Menschen? Wie kann man sie erreichen? Oder auf Neudeutsch: Wie mache ich aus Digital Standoffs Digital Experts?

Da reichen ein paar Projekte für sogenannte Senioren oder Menschen mit Behinderung nicht. Wir müssen differenzieren: 85 % der 60- bis 69-Jährigen nutzen gelegentlich oder öfter das Internet. Ab 80 Jahren ist es nur noch ein Viertel der Personen dieser Altersgruppe. Dabei braucht gerade diese Altersgruppe Digitalkompetenz, um sich das Leben zu erleichtern: um in Internet Dinge zu bestellen, um Telemedizin in Anspruch nehmen zu können, um den Kontakt zu weit entfernten Verwandten halten zu können und vieles andere mehr.

(Beifall bei der SPD)

Was fällt Ihnen dazu ein? – Ein paar neue Berater in Kommunen – 30 an der Zahl –, die dann erklären, wie man ein Smartphone einschaltet. Also bitte, das kann nicht die Lösung sein.

Ähnliches gilt für Menschen mit Behinderung. Auch hier brauchen wir eine tatsächliche Strategie, die differenziert und passgenau Lösungen für die verschiedenen Arten von Behinderung anbietet.

Ein Teil von "alle" fällt bei Ihnen völlig durchs Raster. Das sind die Menschen mit geringem Einkommen bzw. geringem Bildungsstandard, die nach dem D21-Digital-Index durchgehend geringere Digitalkompetenzen aufweisen.

Was könnte also das Digitalministerium tun, um tatsächlich eine Strategie für digitale Teilhabe zu entwickeln? – Dazu einige Vorschläge von unserer Seite.

Erstens. Zunächst einmal könnte man regelmäßig einen Digitalgipfel der Nischen einrichten zum Austausch mit Interessenverbänden und Wohlfahrtsverbänden, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln und diese auch fortzuschreiben. Das ist etwas ganz anderes, als einmal ein paar Vorschläge aufzuschreiben, diese den Verbänden zu geben und zu sagen: Jetzt äußert euch dazu mal kurz.

(Beifall bei der SPD)

Zweitens. Wir brauchen messbare Ziele, die man überprüfen kann, damit man nachsteuern kann, wenn man merkt, die Richtung passt nicht ganz. Das heißt auf gut Deutsch, wir brauchen auch eine positive Fehlerkultur, wir müssen sagen können: Der Ansatz war es jetzt nicht, wir müssen neu nachdenken.

(Beifall bei der SPD)

Drittens. Wir brauchen eine langfristig angelegte Grundlagenforschung zum Thema digitale Teilhabe und wie wir hier weiterkommen. Das wäre unsere Vorstellung für eine Strategie, um alle mitzunehmen. Dafür hätten wir auch gerne Geld im Haushalt gesehen.

(Beifall bei der SPD)

Die Realität ist aber, dass das Digitalministerium wohl doch nicht viel mehr ist als eine Schreibbude, die die Projekte der anderen Ministerien zusammenschreibt und das dann Digitalstrategie nennt, garniert mit ein paar teuren Events, ein bisschen Filmförderung und ein paar Projekten. Das reicht uns nicht, und deshalb lehnen wir diesen Haushalt ab.

(Lebhafter Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Vielen Dank. – Nun kommt als nächster Redner Herr Kollege Dr. Helmut Kaltenhauser von der FDP-Fraktion.

Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Ministerin! Ich möchte mit einem Dank an Frau Kollegin Karl für Ihre Überlegungen gerade eben anfangen. Ich glaube, es ist eine sehr gute Idee, den Blickwinkel einmal zu ändern und anstatt von der sehr an Digitalexperten orientierten Diskussion, die wir führen, vom Bürger aus hinzuschauen. Dafür meinen ausdrücklichen Dank, auch wenn ich selbst immer dazu neige, von der Ebene der digitalen Experten draufzuschauen.

(Beifall bei der FDP und der SPD)

Wir alle kennen die Schwachstellen, die die Digitalisierung in Bayern hat. Ich denke, die braucht man nur noch ganz kurz aufzählen. Ich erinnere an die Regierungserklärung in der letzten Woche. Der Digitalplan sollte ein Masterplan sein, der in Bayern endlich die Digitalisierung voranbringt. Erst einmal kam er viel zu spät, und er war sehr intransparent. Heute Morgen haben wir von Herrn Kollegen Adjei gelernt, dass es auch auf Nachfrage nicht möglich war herauszubekommen, was von den 200 Maßnahmen mit welchem Aufwand tatsächlich verfolgt werden soll. Auch Schwerpunkte sind für mich nur bedingt erkennbar. Soweit ich es gesehen habe, hat sich das alles sehr stark im Klein-Klein verloren.

Herr Kollege Pittner, ich hatte das Gefühl, du hast vielleicht schon wieder irgendeine Liste, die wir nicht haben.

(Heiterkeit bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

Offenbar gibt es mehr als das, was uns zur Verfügung gestellt wird.

Dann zum Digitalministerium: Es ist kein richtiges Ministerium; das wissen wir. Die Kompetenzen für Breitbandausbau, Mobilfunknetze und Künstliche Intelligenz sind dort nicht drin. Die Regierung hat irgendwie nie den Mut gehabt, diese Dinge zusammenzulegen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob das Ganze dann Digitalministerium heißt oder ob die Funktionen irgendwo gebündelt sind, bei einem anderen Mi-

nisterium oder bei der Staatskanzlei. Das ist mir völlig wurscht an dieser Stelle. Wichtig ist, dass die Kompetenzen zusammen sind, dass sie wirklich gebündelt werden. Den Eindruck hat man hier aber ausdrücklich nicht.

Das nächste Thema: Das schöne Digitalgesetz sollte Vorbildcharakter haben. Es mag ja sein, dass es formal das Erste war, aber tatsächlich haben einige Dinge gefehlt – das haben wir damals auch diskutiert –, wie beispielsweise Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, Digitalbericht, effektiver Datenschutz. Jeder, der sich damit auskennt, weiß, was hier noch alles fehlt. Die Frage ist, warum in der ganzen Zeit nichts passiert ist. Weshalb ist in den letzten viereinhalb Jahren nichts passiert? Ich denke und behaupte nach wie vor, dass Bundesdigitalminister Volker Wissing hierzu Dinge vorgelegt hat, an denen man sich tatsächlich ein Beispiel nehmen kann. Er hat eine Strategie vorgelegt, in der von modernen leistungsfähigen Netzen die Rede war, von der Verfügbarkeit von Daten, von Datenwerkzeugen. Es gibt echte Aussagen dazu, was sichere und nutzerfreundliche digitale Identitäten sind, zu modernen Registern, zu Standards.

Wir müssen hier in Bayern nicht damit anfangen, eigene Standards aufzustellen. Wir müssen auch nicht an alten Dingen wie ELSTER festhalten. Das habe ich das letzte Mal schon erklärt. Wenn man sich dann tatsächlich um eigene Themen kümmert, wie Open Data, dann stellt man fest, dass das zwar formal drinsteht, faktisch aber versucht wird, das zu verhindern. Auch Herr Kollege Adjei hat das angesprochen. Da fehlt noch einiges. Wir brauchen endlich freien Zugang zu den öffentlichen Daten. Da gibt es auch neue Geschäftsmodelle, die wir verhindern, weil wir das nicht haben.

Wir müssen auch mehr Zusammenarbeit praktizieren, auch mit anderen Ländern. Dazu haben wir auch einen Antrag in der Haushaltsdiskussion gestellt, bei der Digital 9. Wir müssen endlich einmal dazugehen. Zum Thema volldigitale Verwaltung: Vielleicht haben sich andere Bundesländer auch nicht viel besser bei der Umsetzung der Behördendienstleistungen angestellt, aber wir müssen endlich beginnen, auch die Verwaltungsabläufe und nicht nur die Zugänge selbst digitaler zu machen. Bei der Cybersicherheit war es immer wieder Thema, dass wir die Kommunen unterstützen müssen.

Wenn ich aber die Zahlen nehme, die im Haushalt drinstehen, und diese auf die Kommunen umrechne, dann kommt ein halber oder ein dreiviertel Tag pro Kommune heraus. Deshalb haben wir den Antrag gestellt, diese Gelder ordentlich aufzustocken. Man kann von den kleinen Kommunen nicht verlangen, dass sie einen eigenen Cybersicherheits-Experten haben.

Insgesamt betrachtet, denke ich, dass man noch einiges im Bereich der Digitalisierung tun muss. Wenn wir den Einzelplan 16 ablehnen, dann tun wir das aus zwei Gründen. Wenn ich die Filmförderung und das Gaming wegnehme, dann ist kaum noch etwas übrig, über das ich noch abstimmen kann, und selbst in dem kleinen Restbereich würde ich die Schwerpunkte anders setzen. Fazit: Auf dem Einzelplan 16 steht zwar Digitalisierung drauf, es ist aber kaum Digitalisierung drin.

(Beifall bei der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke. – Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Kerstin Schreyer von der CSU-Fraktion.

Kerstin Schreyer (CSU): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wenn man der Debatte folgt, fragt man sich, ob sich jeder den Haushaltsplan angesehen hat und die Zahlen, die darin enthalten sind. Herr Kollege Adjei hat gerade formuliert, er würde gerne wissen, wo sich die Maßnahmen im Digitalplan wiederfinden. Das teile ich übrigens, deshalb habe ich die Ministerin auch gerade angesprochen. Sie haben gerade gesagt, Sie haben alle möglichen Minister angesprochen, ich habe einfach die zuständige Ministerin gefragt.

(Zuruf des Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE))

Ich habe es so verstanden, dass die über 200 Maßnahmen im Haushalt großteils veranschlagt sind, manche dieses Mal aber noch gar nicht stattfinden. Nicht alles fällt dieses Jahr an. Außerdem ist vieles auch in den zuständigen Ministerien drin. Ich kann das nur am Beispiel meiner ehemaligen Ministertätigkeit aufzeigen: Ministerin Judith

Gerlach und ich durften zusammen den digitalen Bauantrag auf den Weg bringen. Der digitale Bauantrag und alles, was dazugehört, fällt logischerweise in das Ressort des Bauministeriums. Dort würde man diesen Bereich finden. Das hat damit zu tun, dass das zuständige Ministerium überlegen muss, wie es mit seinen Bereichen umgeht und wie es die entwickelt. Frau Ministerin Gerlach schaut dann in jedes Ressort hinein und sagt: Bitte, bringt die Dinge auf den Weg. – Deswegen muss es zusammen funktionieren; denn die Fachleute sind in den Fachministerien. Anders kann es an dieser Stelle auch gar nicht laufen.

Deshalb war der Beitrag mit den Tablets auch völlig daneben, Herr Kollege Adjei. Ich wüsste nicht, dass Frau Ministerin Gerlach Tablets besorgt hätte. Die Frage von Schulen ist im Kultusministerium angesiedelt, nirgendwo anders.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Das war das Finanzministerium! Es ging um die Volkszählung!)

Ihren Ansatz fand ich aber besonders spannend. Sie haben gesagt, Sie wollen einen CEO für die Fragen der Digitalisierung haben. Das heißt, Sie wollen direkt in die kommunale Selbstverwaltung eingreifen und durchregieren. Da sage ich Ihnen aber ganz ehrlich: Das Staatssystem, in dem man komplett durchregiert und die verschiedenen Ebenen nicht berücksichtigt, das haben wir Gott sei Dank überwunden. Wir sind in einer Demokratie, wo es verschiedene Ebenen gibt.

(Beifall bei der CSU – Zuruf des Abgeordneten Benjamin Adjei (GRÜNE))

– Ich weiß gar nicht, warum Sie so schreien. Ich glaube, ich habe wirklich den Punkt getroffen.

Der Kollege Mannes hat, ehrlich gesagt, eine spannende Rede gehalten, spannend insofern, als er von der Meinungsfreiheit gesprochen hat. Herr Mannes, Sie dürfen durchaus Platz nehmen, Sie müssen gar nicht stehen bleiben. Es ist nicht wie in der

Schule, wo man in die Ecke gehen muss. Sie können gerne auch so zuhören, das ist kein Problem.

(Heiterkeit)

Herr Kollege Mannes, die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut. Gerade mir ist sie besonders wichtig. Ich stelle aber bei der AfD fest, dass sie offensichtlich nicht gewürdigt wird. Wenn Sie nämlich von einer Liste des Scheiterns sprechen, könnte einem schnell einfallen, dass Sie über die AfD sprechen. Bei den vielen Austritten, die Ihre Fraktion in dieser Legislaturperiode hatte, scheint es mit der AfD nicht wirklich zu funktionieren.

(Andreas Winhart (AfD): Wir nehmen so viele neue Mitglieder auf wie keine andere Partei!)

Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, wenn Sie dann von Meinungsfreiheit sprechen, ist das spannend. Im Übrigen führen Sie als Beispiel selbst die Filmförderung an, die Sie abschaffen wollen. Die Filmförderung ist aber genau das, nämlich Meinungsfreiheit. Diejenigen Regisseurinnen und Regisseure und diejenigen, die Filme auf den Weg bringen, sind eben gerade nicht durchgesteuert, sondern sie machen das so, wie sie es wollen. Das ist gut so. Das ist ein Teil von Demokratie und ein Teil von Meinungsfreiheit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Sie haben vorhin kritisiert, dass der Haushalt des Digitalministeriums finanziell nicht dieselbe Höhe hat wie letztes Jahr. Ja, das liegt daran, dass das immer so funktioniert: Je nachdem, was ausgegeben wurde, ist mehr oder weniger im Haushalt. Im Jahr 2022 wurde weniger ausgegeben, als veranschlagt gewesen ist. Wenn man mit den Mitteln zurechtkommt, dann ist das auch in Ordnung. Wichtig ist doch nicht, ob die Haushaltssumme steigt, sondern wichtig ist, dass man mit den vorhandenen Mitteln die richtigen Dinge tun kann. Die Ministerin hat sieben neue Stellen angemeldet. Ihr

diese sieben neuen Stellen zu gewähren, ist klug. Natürlich könnte man immer noch mehr machen. Aber am Ende des Tages ist wichtig, dass sowohl in den Fachministerien als auch im Digitalministerium die Dinge gut funktionieren. Dies scheint mir gegeben zu sein.

Das Thema Digitalisierung ist gerade auch für die Wirtschaft relevant. Deshalb ist es wichtig, dass die Dinge gut funktionieren. Ich möchte an dieser Stelle gerne der Ministerin Judith Gerlach und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich danken. Sie haben dieses Ministerium so auf den Weg gebracht, dass es wirklich funktioniert. An dieser Stelle möchte ich noch einmal deutlich betonen, in Bayern ist die Digitalisierung kein Anhängsel irgendeines Ministeriums, sondern ein zentrales Element und wird aus dem Digitalministerium gesteuert.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Es wird nicht gesteuert!)

Genau das ist gut so. Berlin macht Anhängsel, wir machen es gescheit.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Frau Kollegin, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. Es gibt zwei Zwischenbemerkungen. Die erste kommt vom Kollegen Benjamin Adjei für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Benjamin Adjei (GRÜNE): Liebe Kollegin Schreyer, langsam wird es echt lächerlich. Zur AzP: Als Mitglied der Regierungsfraktionen kennen Sie dieses Instrumentarium vielleicht nicht und wissen nicht, wie das eigentlich funktioniert. Dabei stellt man der Staatsregierung insgesamt eine Frage. Ich habe der Staatsregierung die Frage gestellt, wie viel Geld eigentlich in diesem Haushalt ist und wie viel Geld von diesen 500 Millionen Euro schon in vergangenen Haushalten war und wie viel Geld noch überhaupt nicht im Haushalt steckt. Darauf gab es die Rückmeldung, dass man mir das nicht sagen kann, weil man darüber keine Informationen hat. Sie sagen mir jetzt, dass Sie einfach mit dem Digitalministerium reden und dann die Informationen bekom-

men. Entweder bekomme ich die Informationen auf konkrete Nachfragen nicht, aber Sie schon, weil Sie persönlich nachfragen, oder Sie verstehen die Problematik im Moment einfach nicht.

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Frau Kollegin, Sie haben das Wort.

Kerstin Schreyer (CSU): Herr Adjei, ich kann mir nicht vorstellen, dass Sie keine Antwort bekommen haben, wenn Sie gefragt haben. Ich gehe davon aus, dass Sie gefragt haben, wo die Maßnahmen sind. Das Ministerium wird Ihnen dann identisch das geantwortet haben, was ich Ihnen gerade gesagt habe.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Nein!)

Es wird mitgeteilt haben, dass die Maßnahmen irgendwo im Haushalt enthalten sind. Es wird mitgeteilt haben, dass noch nicht alles veranschlagt worden ist; davon gehe ich aus. Ich gehe davon aus, dass das Ministerium mitgeteilt hat, dass man die Maßnahmen in den Ressorts wiederfinden kann. Das sind die Antworten, die eine AzP liefert. Ich habe – da haben Sie recht – als Fraktionsmitglied die AzP nicht gekannt, aber als Ministerin schon. Wenn eine AzP kommt, dann gibt es ein knappes Zeitfenster, in dem man Antworten geben kann.

(Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): So ist es!)

Wenn Sie eine AzP stellen, weiß man ganz genau, dass es überhaupt nicht möglich ist, in der Kürze der Zeit eine komplette Antwort zu liefern.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Ist die Antwort gewürfelt worden oder was?)

Wenn Sie eine Anfrage stellen, bekommen Sie eine ganz normale Antwort. Wenn Sie nur wenige Stunden anbieten, kann ich mir nicht vorstellen, dass irgendein Ministerium in der Lage ist, Ihnen aus allen Häusern zusammenzustellen, wo was wie drinsteht.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Drei Tage! – Toni Schuberl (GRÜNE): Man kann schon erwarten, dass die Ministerin einen Überblick hat und sich die Antwort nicht erst raussuchen muss!)

Das wird nicht möglich sein. Die Ministerin wird vielleicht darauf eingehen, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass es in wenigen Stunden möglich ist, über alle Ressorts hinweg eine Antwort zu geben. Das ist auch ehrlich gesagt etwas komisch, weil es nicht nötig ist. Wenn Sie sich für ein bestimmtes Thema interessieren, dann schauen Sie halt in den Haushalt des Ressorts und dann haben Sie die Antwort.

(Beifall bei der CSU – Widerspruch bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Es liegt eine weitere Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. Diese kommt vom Abgeordneten Gerd Mannes für die AfD-Fraktion.

Gerd Mannes (AfD): Frau Schreyer, nachdem Sie mich angesprochen haben, muss ich Ihnen Folgendes sagen: Ich weise es aufs Schärfste zurück, dass ich oder wir irgendetwas mit Zensur im Sinn haben.

(Andreas Winhart (AfD): Genau! – Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Vom Herrn Stadler!)

Natürlich sind wir für die freie Meinungsäußerung. Es geht mir um die staatliche Zensur und um Verhaltenssteuerung. Gehen Sie einmal zwei bis drei Jahre zurück. Was war da? – Wenn jemand irgendeine Kritik im Zusammenhang mit Corona geäußert hat oder gar von Impfschäden bzw. den Folgen des Impfens gesprochen hat oder erwähnt hat, dass das Impfen in irgendeiner Art und Weise schädlich sein könnte, auch im Einzelfall, dann wurde das auf YouTube oder Facebook sofort gelöscht. Das ist Fakt. Das geht doch nicht. Das hat doch nichts mit freier Meinungsäußerung zu tun.

Ich kritisiere konkret, dass diese "Aufgabe" an Dritte, an externe Dienstleister, übergeben worden ist. Ich sage Ihnen noch etwas anderes. Nachdem die ganze Kritik aufge-

kommen ist und sich der Messengerdienst Telegram als besonders effizient erwiesen hat, –

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Abgeordneter, Ihre Redezeit geht zu Ende!

Gerd Mannes (AfD): – haben Sie gefordert, diesen abzuschalten. Jetzt noch einmal die Frage: Sind Sie wirklich der Meinung, dass – –

(Das Mikrofon wird ausgeschaltet)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ihre Redezeit ist zu Ende. Das war eine Zwischenbemerkung. Man muss auch keine Frage stellen. – Frau Schreyer hat das Wort.

Kerstin Schreyer (CSU): Herr Mannes, allmählich machen Sie mir wirklich Spaß. Sie reden von Meinungsfreiheit und wissen gleichzeitig witzigerweise nicht, dass Facebook und YouTube keine staatliche Aufgabe sind. Die Vorgehensweise gibt die Meinungsfreiheit her. Ich muss nicht alles gut finden, was Facebook oder YouTube machen. Aber dafür können Sie den Staat nicht verantwortlich machen.

(Widerspruch bei der AfD)

Sie haben vorhin die Filmförderung angesprochen. Wenn Sie glauben, dass die Filmförderung durchregiert wird, dann haben Sie das System nicht verstanden. Ich würde Ihnen nahelegen, ihre Fragen und Debatten, wo Sie gelöscht wurden oder wo Sie in Facebook oder sonstwo drin sind, mit den Zuständigen und Verantwortlichen zu diskutieren. Das hat mit dem Staat null zu tun.

(Gerd Mannes (AfD): Das ist falsch!)

Herr Mannes, das ist keine staatliche Aufgabe.

(Beifall bei der CSU – Gerd Mannes (AfD): Das ist falsch!)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nun hat die Staatsministerin Judith Gerlach für die Staatsregierung das Wort.

Staatsministerin Judith Gerlach (Digitales): Sehr geehrtes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zunächst einmal herzlichen Dank an alle, die sich konstruktiv mit unserem Haushalt beschäftigt haben und die das Ganze konstruktiv und positiv begleiten, was wir mit dem uns zur Verfügung stehenden Budget draußen vorantreiben wollen. Herzlichen Dank vor allem namentlich an Kerstin Schreyer und Michael Hofmann, die nicht nur heute Berichterstatter sind und den Haushalt mit vorgestellt haben, sondern die ihn darüber hinaus interessiert begleiten und vor allem unterstützen. Das ist mir extrem wichtig. Herzlichen Dank dafür. Natürlich auch ein herzliches Dankeschön an unseren Finanzminister Albert Füracker. Wir brauchen natürlich auch Geld. Wir brauchen die Diskussion mit dem Finanzministerium, um das Budget erfolgreich auf die Gleise zu bringen und die Projekte zu verwirklichen.

Wenn ich die Debatte hier verfolge, muss ich feststellen, dass ich sehr viele Themaverfehlungen gehört habe. Ich habe viel über den Breitbandausbau, Tablets und vieles andere mehr gehört. Allerdings arbeitet man sich hier an Themen ab, die überhaupt nicht in unseren Haushalt gehören, statt sich mit den Themen zu beschäftigen, die tatsächlich im Haushalt stehen und die wir vorantreiben.

(Beifall bei der CSU – Benjamin Adjei (GRÜNE): Das ist ja das Problem!)

Wissen Sie, ich finde es schon ein bisschen schade; Sie nennen sich selber in Berlin gerne Fortschrittskoalition oder so ähnlich, aber die Opposition hier ist sehr rückschrittlich. Die Digitalisierung scheint für Sie aus großen Schecks zu bestehen und aus Hardware. Sie reduzieren die Digitalisierung darauf. Sie messen Erfolg und Arbeit an großen Budgets. Das passt aber nicht in die heutige Zeit.

(Benjamin Adjei (GRÜNE): Dann schafft den Haushalt ab!)

Das passt nicht dazu, wie man Digitalisierung lebt. Sie meinen, wer den größten Förderbescheid hat, der bewegt dann auch etwas. Digitalisierung funktioniert aber anders. Sie funktioniert insofern, als man das Ganze ganzheitlich bearbeiten und betrachten muss. Das Ganze muss strategisch angegangen werden, die Menschen müssen mitgenommen werden. Das tut das Digitalministerium für Bayern, auch ohne Riesenbudget.

(Beifall bei der CSU)

Vor uns liegt ein Haushaltsplan, der Bayern klug und umsichtig für die Zukunft aufstellt. Vor einer Woche habe ich im Rahmen meiner Regierungserklärung erklärt, wie wir uns den Digitalplan vorstellen und wie die Zukunft in diesem Bereich aussehen soll. Mit unserem Digitalplan haben wir eine vollumfängliche Strategie für den digitalen Wandel unserer Heimat, die unter der Federführung unseres Hauses zusammen mit den anderen Ministerien entstand. Mit dem Digitalplan Bayern haben wir strategische Leitlinien für die nächsten Jahre formuliert, also nicht nur für diese Legislaturperiode, sondern darüber hinaus. Wir wollen digitale Technologien so umsetzen, dass sie unser Leben erleichtern und verbessern. Es gibt über 200 konkrete Maßnahmen, die es zu finanzieren gilt und die in großen Teilen in diesem Haushalt 2023 enthalten sind.Jeder Euro für die Digitalisierung wird uns eine Rendite bringen. Davon bin ich überzeugt. Wir investieren jetzt und stärken damit unsere Zukunftsfähigkeit hier in Bayern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Digitalministerium gehen wir vor allem deswegen voran, um unsere digitale Heimat zu stärken. Alles zusammengefasst, planen wir für das Haushaltsjahr 2023 mit rund 113 Millionen Euro. Das sind die Mittel, die wir in unserem Geschäftsbereich einsetzen werden. Wir bleiben da konstant auf hohem Niveau. Zahlenmäßig mögen wir vielleicht nicht das größte Ministerium sein. In Sachen Motivation, in Sachen Innovationsgeist und Teamwork sind wir aber absolute Champions League, wie ich finde. Denn wir haben schon vieles bewirkt.

(Beifall bei der CSU)

Ich nenne den Platz eins in Deutschland bei der Verwaltungsmodernisierung, das erste und in Deutschland bisher einzigartige Digitalgesetz und natürlich den bereits erwähnten Digitalplan Bayern. Seien Sie sicher: Wir werden auch weiterhin liefern, alles zum Wohl unserer digitalen Heimat.

Ich will auf drei größere Bereiche unseres Haushalts eingehen. Zum einen ist das der Ausbau der digitalen Verwaltung mit rund 37 Millionen Euro. Sie sehen, darauf liegt ein großer Schwerpunkt. Weitere Schwerpunkte sind das Voranbringen des digitalen Wandels, sowohl aus gesellschaftlicher wie auch aus technologischer Sicht, mit rund 22 Millionen Euro und die Förderung der audiovisuellen Medien, also Film, Games und XR, mit rund 33 Millionen Euro.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, gerne stelle ich die Bereiche noch etwas im Detail vor. Eingangs möchte ich ein ganz konkretes Beispiel dafür herausgreifen, wie konsequent wir über alle Ressorts hinweg die Digitalisierung denken. Nehmen wir zum Beispiel das Förderwesen. Der Freistaat nimmt sehr viel Geld in die Hand, um die Bürgerinnen und Bürger, seine Kommunen und natürlich auch die Unternehmen zu stärken – sei es beispielsweise das Wohngeld, sei es der Meisterbonus. Wir haben dieses Jahr zum Beispiel wieder mehr als 10 Millionen Euro für die Digitalisierung der Kommunen im Haushalt geplant, etwa durch das Förderprogramm "Digitales Rathaus".

Uns allen muss es dabei ein ganz dringendes Anliegen sein, dass das Geld möglichst einfach und auch möglichst schnell zu den Berechtigten kommt. Hier ist zugegebenermaßen noch Luft nach oben. Wir entwickeln deswegen eine vollständige digitale Förderplattform. Diese Förderplattform kommt noch in diesem Jahr. Wir investieren da 3 Millionen Euro. Bürgerinnen und Bürger, aber natürlich auch die Kommunen, die ganz viel im Förderwesen unterwegs sind, und die Unternehmen werden dann die bayerischen Förderungen absolut gebündelt an einem Ort digital auffinden und beantragen können. Auch die Antragsbearbeitung ist digital, bis hin zur Auszahlung und Verwendungsprüfung. All das läuft digital.

Dank der Förderplattform können wir Förderprogramme zukünftig natürlich viel schneller aufsetzen. Das Ganze läuft letztendlich auch viel effizienter ab und kann dann auch effizienter abgewickelt werden.

An dem Beispiel kann man gut erkennen, wie wichtig eine digitale Verwaltung ist. Deshalb möchte ich in dem Zusammenhang auch unseren Digital.Campus Bayern hervorheben, der mir besonders wichtig ist, mit dem wir den digitalen Wandel in der gesamten Verwaltung vorantreiben und vor allem – das ist besonders wichtig – in die Weiterbildung der Mitarbeitenden investieren wollen. 1,6 Millionen Euro investieren wir für das Jahr 2023. Mit diesem Digital.Campus Bayern entsteht eine digitale Qualifizierungsplattform, die für alle Beschäftigten der öffentlichen Verwaltungen in Bayern offen ist. Damit schaffen wir ein letztendlich bayernweites Angebot mit flexibleren Lernmodulen für den Erwerb digitaler Kompetenzen, die in der modernen Verwaltung von heute, aber natürlich auch von morgen einfach unerlässlich sein werden.

So – da bin ich sicher – begegnen wir den Herausforderungen der digitalen Zukunft: mit Beschäftigten, die Verwaltung auch neu denken, damit Prozesse schneller laufen, damit Verwaltung noch besser und serviceorientierter wird.

Von unserem Digital.Campus Bayern werden explizit auch die Beschäftigten der Kommunen profitieren. Das war uns auch ganz wichtig. Für die wollen wir das auch öffnen, weil es für die nämlich bisher kein vergleichbares Angebot in Bayern gibt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Kontext möchte ich unsere vor gut einem Jahr gegründete Bayerische Agentur für Digitales, die byte, hervorheben. Damit stellen wir allen bayerischen Staatsministerien, aber natürlich auch den nachgelagerten Behörden einen starken Digitalisierungspartner zur Seite. Wir holen mit der Digitalagentur moderne Methoden aus der Digitalwirtschaft, aus der Start-up-Szene, in die staatliche Verwaltung.

Für mich ist die Digitalagentur ein ganz wesentliches Puzzleteil, um bei der Alltagsdigitalisierung auch wirklich auf ein neues Level zu kommen. Das ist der entscheidende

Schritt, mit dem wir unsere deutschlandweite Spitzenposition bei der digitalen Verwaltung natürlich noch weiter ausbauen wollen. Dazu bauen wir die byte zügig und mit Nachdruck weiter aus. Im Haushalt 2023 sind dafür 10 Millionen Euro vorgesehen.

In der Digitalbranche wird die byte schon aufmerksam verfolgt. Es freut mich sehr, dass die Jobs bei der byte auf großes Interesse stoßen. Wir haben bisher schon mehr als 30 Digitalexpertinnen und Digitalexperten für die byte gewinnen können. Das finde ich großartig, weil es mit Sicherheit eine einzigartige Chance ist, unseren modernen Staat mitzugestalten. Da wollen einige dabei sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben natürlich auch zahlreiche weitere Projekte auf der Agenda. Wie in der Regierungserklärung ausgeführt, ist mein besonderes Anliegen die digitale Kompetenz. Das fängt bei unseren Kleinsten an, das geht über berufliche Weiterbildung hinaus bis hin zu digitalen Einsteigern, die wir mit digitalen Möglichkeiten vertraut machen wollen.

Für digitale Einsteiger aller Altersklassen richten wir beispielsweise in 30 Kommunen Bayerns Anlaufstellen für Fragen zum Smartphone und zum Internet ein. Das neue Projekt heißt "zusammen digital". Die Bewerbungsphase für die Kommunen ist gerade zu Ende gegangen. Es gab wirklich ein extrem hohes Interesse daran. Allein in diesem Jahr werden wir eine Unterstützung von 400.000 Euro dafür vorsehen.

Zusätzlich – und dafür suchen wir immer wieder Verbündete, auch in unseren Expertenkreisen – schließen wir in Bayern mit den ansässigen IT-Unternehmen eine Allianz für digitale Kompetenzen. Hochkarätige Unternehmen sind bereit, über 40 digitale Weiterbildungsangebote letztendlich für die Allgemeinheit zu öffnen. Das sind dann über das Jahr verteilt mehrere Hundert Einzelaktionen, die Bürgern ganz kostenlos zur Verfügung stehen und sie auch bei ihrem jeweiligen Kenntnisstand abholen. Bei jeder einzelnen Aktion stärken wir die digitale Kompetenz in der Breite der Gesellschaft. Ich bin mir sicher, dass diese Allianz sehr erfolgreich wird und hoffentlich auch sehr gut angenommen wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, letztendlich ist mir noch wichtig, den Bereich der audiovisuellen Medien, Film, Games und XR, anzusprechen. Das ist nicht nur ein wichtiger Bestandteil der Kultur bei uns hier in Bayern, sondern auch schlichtweg ein ganz bedeutender Wirtschaftsfaktor. Neben den immer stärker werdenden Digitalbranchen Games und XR hat sich zum Glück nach der Corona-Pandemie auch der Filmbereich wieder erholt. Die Kinobranche und die Filmfestivals leiden trotzdem immer noch an den Folgen der Pandemie. Umso erfreulicher ist es, dass wir letztes Jahr mit unserer Förderung durch den FilmFernsehFonds Bayern deutschlandweit absolut an der Spitze standen. In Zahlen waren das 377 Projekte.

(Beifall bei der CSU)

Es sind eben nicht nur die Zahlen, sondern letztendlich die Projekte, 377 an der Zahl, die wichtig sind, die draußen dafür sorgen, dass wir auch als Filmstandort international leuchten.

Auch dieses Jahr investieren wir wieder auf hohem Niveau in die Branche. Die Mittel, die wir dafür in die Hand nehmen, generieren dann natürlich wieder ein Vielfaches an Investitionen am Filmstandort Bayern. Das amortisiert sich sozusagen.

Besonders freut mich, dass wir mit dem Bayernbonus bei den Energiehilfen im Bereich der Kultur und zusätzlichen Mitteln für die Kinoprogrammprämien in 2023 den Kinos weiterhin stark helfen können. Das ist mir ganz wichtig. Kinos sind Kulturorte. Es ist wichtig, dass wir die unterstützen. Herzlichen Dank an alle, die das mittragen und da immer wieder auch Geld investieren!

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das war jetzt nur ein kurzer Einblick in unsere Agenda. Meine Zeit läuft auch gleich ab. Ich will damit verdeutlichen, dass wir ein Haus sind, das sehr motiviert ist und das trotz kleineren Budgets viel dafür tut, dass die Digitalisierung in Bayern vorangetrieben wird. Das haben wir in der Vergangenheit ge-

zeigt, und das gilt natürlich auch für die Zukunft. Dass die Digitalisierung in Bayern so erfolgreich fortgesetzt werden kann, liegt in unser aller Interesse.

Deshalb bitte ich Sie ganz herzlich, dem Einzelplan 16, dem Haushalt des Digitalministeriums, auch zuzustimmen. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung! Ich freue mich auf eine weiterhin konstruktive und auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Es gibt zwei Zwischenbemerkungen. Die erste kommt vom fraktionslosen Abgeordneten Markus Plenk.

Markus Plenk (fraktionslos): Frau Gerlach, Sie fordern für die Digitalisierung einen ganzheitlichen Ansatz. Einen ganzheitlichen Ansatz hat die Staatsregierung während der Corona-Pandemie schmerzlich vermissen lassen.

(Staatsminister Dr. Florian Herrmann: Im Gegenteil!)

Hier hätte das Digitalministerium wertvolle Dienste leisten können. Haben Sie eine Erklärung dafür, dass es bis heute keine vernünftige Datenbasis dafür gibt, um beispielsweise Todesfälle und das Auftreten bestimmter Krankheiten in den Gruppen der Geimpften versus Ungeimpften monitoren zu können?

Staatsministerin Judith Gerlach (Digitales): Herr Plenk, Sie sind doch einer der Ersten, der aufschreit, wenn Daten von Bürgern erhoben werden.

(Beifall der Abgeordneten Dr. Beate Merk (CSU))

Das ist so. Rund um die AfD sind die Allerersten, die dann wieder schreien, die sagen, oh mein Gott, der Staat will irgendwelche Daten, ich werde gemonitort. – Es wird schon genickt in den Reihen. Selbst wenn wir das tun und vorantreiben würden – ich bin für größere Datengrundlagen, absolut –, wären Sie doch die Ersten, die schreien und ein Stoppschild hochhalten würden.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Die zweite Zwischenbemerkung kommt von der Kollegin Rosi Steinberger von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Rosi Steinberger (GRÜNE): Liebe Frau Ministerin, Sie haben die Alltagskompetenzen und die 30 Modellkommunen angesprochen, die jetzt unterstützt werden. Wir begrüßen das außerordentlich. Aber natürlich sind 30 Kommunen nicht sehr viel. Nachdem die Bewerbungsfrist abgelaufen ist, würde mich interessieren: Wie viele Kommunen haben sich denn tatsächlich darauf beworben, und planen Sie, dieses Modell auf ganz Bayern auszurollen?

Staatsministerin Judith Gerlach (Digitales): Ich bitte um Verständnis, dass ich Ihnen jetzt nicht die hundertprozentig genaue Zahl sagen kann. Aber es waren mehr als das Doppelte. Wir können nicht allen Anfragen gerecht werden. Für uns ist das natürlich auch mal ein Test, wie es funktioniert in den Kommunen, wie es sich an den Rathäusern letztlich etabliert, wie das angenommen wird. Ich glaube, solche Programme muss man immer wieder nachjustieren. Man muss immer wieder schauen, ob die passen, ob das so gut aufgesetzt ist. Das bedeutet nicht, dass es damit dann erledigt ist. Ein Ausrollen ist wünschenswert. Ich kann jetzt natürlich nicht für die nächste Legislaturperiode sprechen, würde mich aber sehr freuen, wenn wir solche Angebote wirklich in der Breite bringen.

Ich will das gar nicht ins Lächerliche ziehen, dass man sagt, man geht da mit seinem Handy mal hin, weil man nicht weiß, wie man das anstellt, oder so. Das habe ich heute ja auch gehört. Es gibt Menschen, die einfach nicht wissen, wie sie ÖPNV digital bestellen können. Es gibt Menschen, die nicht wissen, wie eine Online-Überweisung funktioniert. Anlaufstellen zu errichten, um diesen Menschen zu helfen, finde ich extrem wichtig. Wir starten jetzt mit diesen 30 Kommunen. Alles Weitere wird sich dann mit Sicherheit in der nächsten Legislaturperiode zeigen.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2023, Einzelplan 16, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/27401 mit 18/27439 sowie die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/27964.

Vorab ist über den Änderungsantrag der AfD-Fraktion betreffend "Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0" auf der Drucksache 18/27422 in einfacher Form abzustimmen. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt den Antrag zur Ablehnung.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Änderungsantrag der AfD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die AfD-Fraktion und der Abgeordnete Swoboda (fraktionslos). Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die FDP-Fraktion, die CSU-Fraktion, die FREIEN WÄHLER, die SPD-Fraktion, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Abgeordnete Busch (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 16. Der Einzelplan 16 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht, Drucksache 18/27964, genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 16 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen der FREIEN WÄHLER und der CSU. Gegenstimmen bitte ich auf die gleiche Weise anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der SPD, der Abgeordnete Busch (fraktionslos), die AfD-Fraktion, die FDP-Fraktion und der Abgeordnete Swoboda (fraktionslos). Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist der Einzelplan 16 mit den

vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 2)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2023 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen und alle fraktionslosen Abgeordneten. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Dann ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen, Drucksache 18/27964, weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/27416 mit 18/27419 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 16 ist abgeschlossen.

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt 16

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 16

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände (Kap. 16 01 Tit. 511 01)
   Drs. 18/27401

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Erwerb von elektronischen Datenverarbeitungsanlagen, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Software (Kap. 16 01 Tit. 812 99)
   Drs. 18/27402

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung u.a. (Kap. 16 02 Tit. 534 66)
   Drs. 18/27403

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw. (Kap. 16 04 Tit. 534 76)
   Drs. 18/27404

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Vergabe von Aufträgen für Datenerfassung, Softwareentwicklung usw. (Kap. 16 04 Tit. 534 77)
   Drs. 18/27405

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
   (Kap. 16 04 Tit. 633 76)
   Drs. 18/27406

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Dr. Helmut Kaltenhauser, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Internationale Zusammenarbeit
   (Kap. 16 04 neuer Tit.)
   Drs. 18/27407

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Stärkung der Innenrevision im Staatsministerium für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 422 01)
   Drs. 18/27408

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2023;
   hier: Kürzung der Mittel für Veranstaltungen des Staatsministeriums für Digitales
   (Kap. 16 01 Tit. 540 01)
   Drs. 18/27409

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Forschungsauftrag über Desinformation und extremistische Radikalisierungsprozesse und Netzwerke auf Kommunikations- und Gaming-Plattformen und Subkulturen im Internet
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/27410

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung für Open Government-Labore
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/27411

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Förderung für die Entwicklung von Open Source Software
    (Kap. 16 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/27412

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: GrünFairFilm-Preis beim Bayerischen Film- und Fernsehpreis
    (Kap. 16 05 Tit. 681 01)
    Drs. 18/27413

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Innovationsförderungen für Kinos weiterführen!
    (Kap. 16 05 Tit. 683 06)
    Drs. 18/27414

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller u.a. und Fraktion (SPD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
    (Kap. 16 05 Tit. 861 01)
    Drs. 18/27415

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Treibhausgasausgleich
    (Kap. 16 02 Tit. 533 49)
    Drs. 18/27420

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Ausgaben für Digitalisierung
    (Kap. 16 03 Tit. 537 01)
    Drs. 18/27421

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Blockchain I – Blockchain-Strategie 3.0
    (Kap. 16 03 neue TG)
    Drs. 18/27422

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Blockchain II – Studie zur möglichen Verwendung von NFTs in Bayern
    (Kap. 16 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/27423

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Datentreuhänder für bayerische Unternehmen
    (Kap. 16 03 Neuer Tit.)
    Drs. 18/27424

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2023;
    hier: Beratungsstelle für Software- und Lizenzmanagement
    (Kap. 16 03 Neuer Tit.)
    Drs. 18/27425

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023,
hier: Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände für Maßnahmen zur Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
(Kap. 16 04 Tit. 633 76)
Drs. 18/27426

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern I: Zuschüsse für den Deutschen Computerspielpreis und die Medienstandortförderung Games
(Kap. 16 05 Tit. 686 04)
Drs. 18/27427

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern II: Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums “Virtuelle Realität Bayern”
(Kap. 16 05 Tit. 686 05)
Drs. 18/27428

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Bayerische Spiele-Industrie fördern III: Zuschüsse zu Investitionen zur Förderung innovativer digitaler Inhalte und von Games
(Kap. 16 05 Tit. 892 02)
Drs. 18/27429

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung I – Nicht aufteilbare Sachausgaben
(Kap. 16 05 Tit. 547 01)
Drs. 18/27430

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung II – Preisgelder für den Bayerischen Filmpreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ähnliche Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 681 01)
Drs. 18/27431

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung III – Zuschüsse zu filmischen Veranstaltungen
(Kap. 16 05 Tit. 683 01)
Drs. 18/27432

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung IV – Zuschüsse für den Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 02)
Drs. 18/27433

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung V – Zuschüsse an die Internationale Münchner Filmwochen GmbH – Die Brücke
(Kap. 16 05 Tit. 683 03)
Drs. 18/27434

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VI – Zuschüsse zur Förderung der Aus- und Fortbildung im Film-, Games- und VR-Bereich
(Kap. 16 05 Tit. 686 01)
Drs. 18/27435

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VII – Zuschüsse für die Entwicklung und Herstellung von Drehbüchern für Filme und Serien und der Drehbuchwerkstatt
(Kap. 16 05 Tit. 686 03)
Drs. 18/27436

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung VIII – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Drehbüchern, der Filmproduktion und des Verleihs/Vertriebs von Kinofilmen
(Kap. 16 05 Tit. 861 01)
Drs. 18/27437

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung IX – Darlehen und Zuschüsse zur Förderung von Fernsehproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 02)
Drs. 18/27438

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2023;
hier: Filmförderung X – Förderung internationaler Filmproduktionen
(Kap. 16 05 Tit. 861 03)
Drs. 18/27439